Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

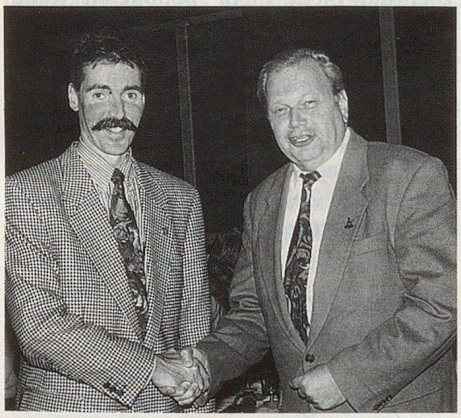
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

420 Jahre Instruktion verabschiedet

Nebst dem fachlichen Teil kommt am Instruktoren-Rapport auch der gesellschaftliche Teil nie zu kurz, ist es doch fast die einzige Gelegenheit, einmal ruhig zusammenzusitzen und nicht Lektionsbücher und Reglemente zu studieren, sondern auch private Gespräche zu führen. Eine gute Überleitung zum gemütlichen Teil ergab ein Referat über die Herstellung von Champagner sowie einige Erläuterungen zu südafrikanischen Weinen. Doch nicht nur in Theorie wurde über Trauben, Weinbereitung und Öchslegrade gesprochen, sondern man liess auch die Korken knallen, und die Zivilschutzausbildner konnten beim Apéro einige der erlesenen Tropfen geniessen.

Magnus Sigrist konnte bei guter Stimmung die Verabschiedung der verdienten Instruktoren vornehmen und diese je nach Dienstalter mit Präsenten wie Urkunden, Zivilschutzmesser usw. beschenken. Sigrist hob die ehrenamtliche, freiwillige Tätigkeit im Dienste einer guten Ausbildung hervor und würdigte die Arbeit der 35 Geehrten.



Ausbildungschef Magnus Sigrist (links) dankt Roland Niggli, Instruktor SRO, für 25 Jahre Instruktionsdienst.

Die Dienstältesten

15 Jahre: Karl Huder, SRO, Pfäffikon; Alois Schuler, SRO, Schindellegi; Dr. med. Komnen Sekulic, San D, Lachen; Herbert Henseler, PBD, Stans; Meinrad Zehnder, Mzw D, Wollerau. 16 Jahre: Marcel Schmied, SRO, Steinen; Bernhard Schorno, Vsg D, Urdorf; Toni Schmidig, Vsg D, Lauerz. 17 Jahre: Arthur Camenzind, PBD, Seewen. 18 Jahre: Herbert Bünter, ACSD, Schwyz; Josef Bisang, Vsg D, Arth. 19 Jahre: Peter Kellenberger, PBD, Altendorf. 20 Jahre: Hans-Peter Schilter, PBD, Altendorf; Josef Degiacomi, PBD, Pfäffikon; Eduard Buttliger, PBD, Lachen. 25 Jahre: Roland Niggli, SRO, Küssnacht am Rigi.

THURGAU

Thurgauischer Bund für Zivilschutz

Lehren aus der Katastrophe von Brig

WL/red. «Ich habe mich nie so als Schweizer gefühlt wie nach der Unwetterkatastrophe vom September 1993», erklärte der Briger Stadtpräsident Rolf Escher an der Herbstveranstaltung des Thurgauischen Bundes für Zivilschutz. David Schnyder, Chef des Walliser kantonalen Amtes für Zivilschutz und kantonaler Feuerwehrinspektor, berichtete über Lehren und Erkenntnisse, die aus dieser Katastrophe gezogen wurden.

Mit einem Videofilm, der eindrücklich aufzeigte, wie im Gebirge das Element Wasser von einer Minute auf die andere eine Katastrophe auslösen kann, wurde ein wirklichkeitsgetreuer Einstieg gegeben. Rolf Escher erläuterte die geografische Lage der 12000 Einwohner zählenden Stadtgemeinde Brig-Glis, zu der auch Gamsen und Brigerbad zählen. Zwischen dem Simplonpass und Brig sind es lediglich acht Kilometer, was zu kurzen Vorwarnzeiten führt und weshalb das Hochwasser der Saltina auch schwer abzuschätzen war.

Immerhin führte am Unglückstag die Feuerwehr von Gamsen bereits um 14 Uhr einen Kampf gegen das Wasser, bevor um 17 Uhr die sonst friedliche und auf einem Kegel höher als die Stadt liegende Saltina sich an der Brücke im Zentrum staute, über die Ufer trat und Schäden von 750 Millionen Franken anrichtete. Die Katastrophe kostete zwei Menschenleben, zerstörte 250 Geschäfte sowie 50 Restaurants und Hotels und hinterliess riesige Schuttmassen. Niemand hatte sich mehr daran erinnert, dass bereits im Jahr 1920 ein ähnliches Ereignis Brig heimgesucht hatte – damals allerdings ohne grössere Schäden, denn in diesem Gebiet standen damals keine Häuser.

In seinen weiteren Ausführungen berichtete David Schnyder über die Bewältigung der Katastrophe und würdigte die Hilfe, die der bedrängten Stadt aus der ganzen Schweiz zuteil wurde. («Zivilschutz» verzichtet auf die Wiederholung der bereits mehrfach erörterten Massnahmen und Erkenntnisse.)

Einrichtungen und Bettwaren, Schaumstoff-Matratzen und Überzüge nach Mass für:

Zivilschutz
Militär
Tourismus

ART LUX

Equipements et literie, matelas en mousse et housses de matelas sur mesure pour:

la protection civile
l'armée et le
tourisme

ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 81 35 66 • Fax 062 81 35 67